

KONZEPTION

DES OFFENEN GANZTAG AN DER OGS Paul-Gerhardt Neustraße 45 53225 Bonn

Ansprechpartnerinnen:

Anika Walscheid
Einrichtungsleiterin
OGS Paul-Gerhardt-Schule
Telefon: 0228-94 69 43 48
Mobil: 0151-522 104 58
anika.walscheid@dw-bonn.de

Stellvertretung:
Indra Riedel
Mobil: 0173-201 152 5
indra.riedel@dw-bonn.de

Träger:

Diakonisches Werk Bonn und Region – gemeinnützige GmbH
Kaiserstraße 125
53113 Bonn

Telefon: 0228 22808-0

Ansprechpartnerin:
Kerstin Lohmann
Bereichsleiterin Kinder/Jugendliche an Schule
Telefon: 0228 22808-12
kerstin.lohmann@dw-bonn.de

1. Das Diakonische Werk Bonn und Region – gemeinnützige GmbH

2. Offene Ganztagschule

3. Pädagogische Grundsätze

- 3.1. Individuelle Förderung
- 3.2. Partizipation
- 3.3. Ganzheitliche Sichtweise und Ressourcenorientierung
- 3.4. Inklusion
- 3.5. Präventionsprojekt
- 3.6. Christliche Angebote

4. Offener Ganzttag an der Paul-Gerhardt-Schule

- 4.1. Kurzzeitbetreuung (ÜMI)
- 4.2. Personal
- 4.3. Teiloffene Arbeit
- 4.4. Der Stadtteil Beuel

5. Angebote

- 5.1. Mittagessen
- 5.2. Lernzeit
- 5.3. Freispiel
- 5.4. Arbeitsgemeinschaften (AGs)
- 5.5. Ferienbetreuung

6. Zusammenarbeit Schulleitung und Lehrer

- 6.1. Interessen, Bedarfe und Beteiligung der Eltern

7. Räume und Ausstattung

8. Evaluation

1. Das Diakonische Werk Bonn und Region – gemeinnützige GmbH

Das Diakonische Werk Bonn und Region – gemeinnützige GmbH ist ein anerkannter Träger der Jugendhilfe.

Die Offene Ganztagsschule ist ein Jugendhilfeangebot.

Fünf Offene Ganztagsschulen (OGS) in Bonn sind in Trägerschaft des Diakonischen Werkes Bonn und Region.

Das Diakonische Werk stellt das Bindeglied zwischen den von der Stadt Bonn für den Ausbau und Erhalt der OGS bereitgestellten Organisationsformen, wie z. B. dem OGS-Büro oder dem Amt für Kinder, Jugend und Familie, dar. Dies bezieht sich im Wesentlichen auf die Beantragung, Verwaltung und Abrechnung finanzieller Mittel und die Umsetzung staatlicher und/oder kommunaler vorgegebener Richtlinien.

Weiterhin stellt das Diakonische Werk finanzielle und personelle Ressourcen zur Verfügung und gewährleistet dabei deren ständige fachliche und organisatorische Weiterentwicklung.

Der Anspruch des Diakonischen Werkes ist es, pädagogische Betreuung und erzieherische Hilfestellung im Rahmen der OGS unabhängig von Herkunft und Glauben für alle Kinder zu gewährleisten.

2. Offene Ganztagsschule

Die OGS dient der Betreuung, Erziehung und Bildung der Schulkinder.

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, die Kinder an ihrem individuellen Entwicklungsstand abzuholen und ihnen zielgerichtete Förderung anzubieten.

Grundlage unserer pädagogischen Arbeiten sind die Bildungsgrundsätze für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kindertagesbetreuung und Schulen im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen.

Nach Unterrichtschluss sorgen eine Vielzahl attraktiver Angebote und Möglichkeiten dafür, dass die Kinder auch am Nachmittag ganzheitlich lernen.

Das Ziel der OGS ist es, für Kinder der Grundschule eine verlässliche Betreuung zu bieten, dafür setzen wir folgende Schwerpunkte:

- Förderung der Sozialkompetenz
- Unterstützung beim Umsetzen der Lerninhalte (Lernzeit)
- Gezielte Begleitung und Unterstützung der Kinder mit den Förderschwerpunkten sozial-emotionale Entwicklung, Sprache und Lernen
- Psychomotorik
- Präventionsarbeit
- Freizeitgestaltung
- Kommunikatives Miteinander beim Mittagessen

3. Pädagogische Grundsätze

Die OGS bietet den Kindern eine gute, zuverlässige und am Wohl des Kindes orientierte Betreuung. Eine Basis dafür ist verlässliches und qualifiziertes Personal, das nach dem Situationsansatz arbeitet. Das bedeutet, die Angebote richten sich nach den Bedürfnissen der Kinder. Eine feste Zuordnung zur Gruppe oder Klassenstufe stellt eine Beziehungskontinuität dar und fördert das Gruppengefühl und die Gruppendynamik.

Im Rahmen unseres inklusiven Bildungsauftrags (GU= gemeinsamer Unterricht) bieten wir allen Kindern eine Struktur ihres Alltags und leben somit den Inklusionsgedanken.

Wir unterstützen mit unserer Arbeit das Konzept und die Ziele der Schule. Die Klassenleitungen und pädagogischen Mitarbeitenden bilden in jeder Klasse ein Tandem. Somit ergänzen sich die unterschiedlichen Bildungsaufträge von Vor- und Nachmittag.

Den Kindern soll der Aufenthalt in der OGS Freude bereiten. Denn nur an einem Ort, an dem Kinder sich wohlfühlen, ist ausgeglichenes Spielen, Bearbeiten von Hausaufgaben und die Teilnahme an den unterschiedlichen, zusätzlichen Angeboten möglich. Kinder haben nach Maslow ein Bedürfnis nach Selbstverwirklichung, Ästhetik, Wissen und Wertschätzung. Zudem haben sie soziale Bedürfnisse, Sicherheitsbedürfnisse und körperliche Grundbedürfnisse (vgl. Bedürfnispyramide nach Maslow). Diese berücksichtigen und fördern wir in unserer pädagogischen Arbeit.

3.1. Individuelle Förderung

Wir nehmen jedes Kind mit seinen Kompetenzen an und begleiten es in seiner persönlichen Entwicklung. Eine individuelle Grundförderung im sozialen, kommunikativen, sportlichen und kreativen Bildungsbereich sehen wir als wichtige Aufgabe an.

Die Förderung eines jeden Kindes in seiner Persönlichkeitsentwicklung und Entfaltung ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

Unser Blick ist auf das Wohl eines jeden Kindes gerichtet. Wir bieten:

- Individuelle Bildungsdokumentationen
- Erfassung der Gruppendynamik
- Elternsprechtage
- Situationsorientierte AG-Angebote (u.a. Judo, Badminton, kreatives Gestalten)
- Präventionsangebote (Stärkung des Selbstbewusstseins, Medienerziehung, gesunde Ernährung usw.)
- Psychomotorik (Akrobatik AG)

3.2. Partizipation

Die Kinder gestalten die Angebote der OGS mit. Die OGS überträgt den Kindern in notwendigen alltäglichen Situationen - dem Alter und der Entwicklung angemessen - Aufgaben und Verantwortung.

Dadurch erlernen die Kinder Eigenverantwortung und erweitern ihre soziale Kompetenz.

Es finden regelmäßige Gruppengespräche statt. Außerdem wird ein OGS-Kinderparlament gewählt, das in regelmäßigen Abständen tagt.

Die Kinder erkennen, dass bestimmte Regeln für das Zusammenleben wichtig sind. Durch das Vermitteln unterschiedlicher Umgangsweisen mit sozialen Konflikten oder gegensätzlichen Interessen in der Gruppe wird die Sozialkompetenz der Kinder gefördert.

Die Gruppe diskutiert auftretende Konflikte im Zusammenleben mit Hilfe der Mitarbeitenden und findet gemeinsame Lösungen. Dieser Ansatz sichert gleichzeitig eine hohe Akzeptanz der Regeln durch die Kinder. Ziel ist ein gewaltfreies und gleichberechtigtes Miteinander.

Bei uns wählen die Kinder ihre AGs nach ihren eigenen Interessen ab dem 1. Schuljahr.

3.3. Ganzheitliche Sichtweise und Ressourcenorientierung

Kinder lernen ganzheitlich, mit all ihren Sinnen. Kinder haben viele Kompetenzen. Ressourcen zu wecken und ihnen Raum zur Entfaltung zu geben, ist Teil unserer pädagogischen Arbeit. Dementsprechend richten sich unsere Angebote an ganz unterschiedliche Kompetenzen der Kinder wie Bewegung, Wissen in verschiedenen Bereichen, Sozialkompetenz, handwerkliche und musische Kreativität usw.. Lernen soll mit allen Sinnen geschehen.

Kinder entwickeln Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl, wenn ihre Stärken gesehen und betont werden. Deshalb richten wir unser Augenmerk auf die Talente der Kinder.

Aus diesem Grund sprechen wir in unseren alltäglichen Angeboten alle Bildungsbereiche der Kinder an.

3.4. Inklusion

Die Teilhabe aller Kinder in der OGS und die Akzeptanz jedes Kindes ist uns ein großes Anliegen.

Alle Kinder profitieren von Gruppengefühl und Gruppendynamik. Die regelmäßig stattfindenden Gruppenstunden fördern die Gemeinschaft. Miteinander und

voneinander lernen wird ermöglicht, u.a. durch altersübergreifende Freispielgestaltungen und AG-Teilnahmen.

„Inklusion zielt darauf, die Teilhabe aller Kinder am Lernen und Spielen zu steigern. Es geht darum, Bedingungen dafür zu schaffen, dass Herkunft, Interessen, Erfahrungen, Fähigkeiten und das Wissen aller Kinder wahrgenommen und anerkannt werden“.

(Zitat aus dem Index für Inklusion von Prof. Dr. Andreas Hinz)

3.5. Präventionsprojekt

Das Präventionsprojekt entstand in Zusammenarbeit mit *update* - Fachstelle für Kinder-, Jugend-, Elternberatung und ist inzwischen zum festen Programmpunkt im laufenden Schuljahr geworden. Es wird ausschließlich von hierfür geschulten Mitarbeitenden der OGS durchgeführt. Die vorbeugende Projektarbeit findet zweimal im Jahr statt. Die verschiedenen Bereiche sind: Sinne (1. Klasse), Das große und das kleine Nein (2. Klasse), Bewegung und Ernährung (3. Klasse), Sucht- und Medienprävention (4. Klasse).

Die Themen werden altersgerecht aufbereitet und angeboten. Während ihrer OGS-Zeit haben die Kinder die Möglichkeit, an allen Präventionsprojekten teilzunehmen.

3.6. Christliche Angebote

Die Mitarbeitenden pflegen auf der Basis ihrer christlichen Grundhaltung einen respektvollen Umgang mit den verschiedenen religiösen Hintergründen der Kinder.

Im Jahresablauf gibt es viele Gelegenheiten zum Austausch über die verschiedenen Religionen. Nicht zuletzt bedarf es immer wieder der Erklärung unserer Feiertage.

Mitarbeitende der OGS nehmen am jährlichen ökumenischen Gemeindefest teil.

4. Offener Ganzttag an der Paul-Gerhardt-Schule

Die OGS der Paul-Gerhardt-Schule bietet derzeit an zwei Standorten Platz für 210 Kinder.

Die Kinder werden in ihren Klassen bzw. den Klassenstufen betreut. Die Klassen 1 und 2 werden auf der Seite der Paul-Gerhardt-Schule betreut. Klasse 3 wird sowohl in der Paul-Gerhardt-Schule als auch im Variobau betreut. Die 4. Klasse wird ausschließlich im Variobau betreut.

Das bedeutet, dass die Kinder feste Gruppen haben, in denen die Lernzeiten, das Mittagessen und die Gruppenstunden stattfinden. Im Anschluss daran betreuen wir die Klasse 1 und 2 am Standort Paul-Gerhardt-Schule und die Klasse 3 und 4 im Variobau.

Wir betreuen von Montag bis Freitag in der Zeit von 12:00 Uhr bis 16:30 Uhr.

4.1. Kurzzeitbetreuung (ÜMI)

Das Angebot der ÜMI nehmen aktuell noch 12 Kinder wahr. Aufgrund der geringen Nachfrage läuft das ÜMI-Angebot an unserem Standort aus. Die Kinder werden nach Unterrichtsende in ihrem Klassenverband bis 14 Uhr betreut.

4.2. Personal

Pro Gruppe/Klassenstufe gibt es eine Gruppenleitung und eine Ergänzungskraft, die zu den Kernzeiten für die Kinder da sind. Unterstützt werden sie von Erziehenden in der Ausbildung, Jahrespraktikanten*innen und Mitarbeitenden, die ihr Freiwilliges Soziales Jahr ableisten oder einem Alltagshelfer/einer Alltagshelferin.

Eine pädagogische Fachkraft übernimmt als Einrichtungsleitung die Koordination des Einsatzes der Betreuungskräfte und sorgt mit gemeinsamen Teamsitzungen, internen Fortbildungen und Evaluationen für den entsprechenden Austausch der OGS-Mitarbeitenden untereinander.

Die Einrichtungsleitung steht im regelmäßigen Austausch mit der Schulleitung. Sie ist für den täglichen Informationsfluss zwischen vormittäglichem Unterricht und nachmittäglicher Betreuung zuständig und nimmt als Vertretung der OGS-Mitarbeitenden an Besprechungen und Konferenzen teil.

Unsere OGS kooperiert mit verschiedenen Fachschulen der Region. Die fachlich ausgebildeten OGS-Mitarbeitenden bilden Praktikanten verschiedener sozialer Berufe mit aus.

Das Diakonische Werk stellt die Mitarbeitenden unbefristet ein.

4.3. Teiloffene Arbeit im Alltag

Wir arbeiten derzeit nach dem geschlossenen Konzept. Die Kinder verbleiben im Klassenverband bzw. in ihrer Stufe.

Jede Stufe hat eine*n pädagogische*n Mitarbeitende*r als feste*n Ansprechpartner*in. Trotz der Größe der Einrichtung wird so die individuelle Unterstützung der Kinder gewährleistet und der Blick auf das einzelne Kind beibehalten.

Nach Ende des Unterrichts geht es für die erste Klasse zum Mittagessen und danach in die Lernzeit. Für die Klassenstufen 2-4 beginnt im Anschluss an den Unterricht die Lernzeit. Seit dem Schuljahr 2021/22 werden die Lernzeiten von den OGS-Mitarbeitenden und den Lehrkräften dreimal in der Woche gemeinsam gestaltet. Die vierte Lernzeit findet ohne Lehrkräfte statt.

Das Mittagessen findet für die Stufen 2-4 im Anschluss an die Lernzeiten statt.

Nach der Lernzeit können die Kinder an den gruppenübergreifenden, freiwilligen Angeboten teilnehmen und erhalten so den nötigen Freiraum für eigene Entscheidungen und können so ihre individuellen Bedürfnisse ausleben. In dieser Zeit haben die Kinder die Möglichkeit, sich innerhalb der Räume frei zu bewegen;

daher sind nach den Lernzeiten auch alle Mitarbeitenden für alle Kinder verantwortlich.

Eine feste Gruppenzugehörigkeit erleichtert den Kindern die Orientierung im Alltag. Das teiloffene Konzept ermöglicht ihnen, auch klassenstufenübergreifende, soziale Kontakte zu knüpfen.

Feste Rahmenbedingungen und Bezugspersonen geben den Kindern Sicherheit.

Im Anschluss an die Lernzeiten gehen die Kinder ins Freispiel oder nehmen die vielseitigen AG-Angebote wahr.

4.4. Der Stadtteil Beuel

Beuel ist der einzige rechtsrheinisch gelegene Stadtbezirk Bonns. Einige der überregional bekanntesten Kultureinrichtungen Bonns sind hier ansässig, wie „Die Brotfabrik Bonn“, das Kinder- und Jugendtheater „Junges Theater Bonn“, die „Neue Film-Bühne“ sowie das „Pantheon“.

Brauchtumsveranstaltungen wie „Pützchens Markt“ oder im Karneval, am Morgen der Weiberfastnacht, die Erstürmung des Rathauses durch die Wäscherprinzessin und ihr Gefolge, erfreuen sich großer Beliebtheit.

Häuser und Wohnungen in Beuel sind beliebt wegen ihrer ruhigen Lage, der guten Infrastruktur und einem hohen Freizeitangebot.

Diverse Geschäfte, bekannte Dienstleistungsunternehmen, eine internationale Gastronomie, sowie ein Hallenbad mit Sauna, Grünanlagen und 15 km Rheinufer, sowie ausgezeichnete Anbindungen an Autobahnen und den Bahnverkehr, machen Beuel zu einem attraktiven Wohnort.

5. Angebote

5.1. Mittagessen

Unser Mittagessen ist ein verbindliches Angebot. Es gehen alle Kinder in ihrem Klassenverband zum Essen. Die Kinder der Klassenstufe 2-4 können nach dem Ende der Lernzeit bis 14:00 Uhr in einem der Stufe zugeteilten Raum Essen gehen. Die Beziehungskontinuität hat weiterhin Bestand, da die pädagogischen Kräfte der Klassenstufe das Mittagessen begleiten.

Die Kinder der 1. Klasse essen nach dem geschlossenen Konzept in festen Gruppen und zu festen Zeiten.

Wir bieten den Kindern Probierportionen an und sind sehr darum bemüht, dass die Kinder die unterschiedlichen Lebensmittel probieren. Das Mittagessen wird von einem ortsansässigen, Öko-zertifizierten Caterer geliefert, z.Zt. die Firma Lukullus. Zusätzlich kann sowohl vegetarisches, als auch laktosefreies Essen bestellt werden.

Wir achten bei der Anleitung auf die Einhaltung der Tischmanieren. Die Partizipation der Kinder ist uns auch beim Mittagessen ein großes Anliegen. Die Kinder erledigen Aufgaben in Eigenverantwortung, u.a. das Säubern der Tische, und die Vorbereitung der Tische für die nächste Gruppe.

5.2 Lernzeit

Die Lernzeit ist ebenfalls ein verbindliches Angebot. Seit dem Schuljahr 2021/22 gibt es ein neues Lernzeitenkonzept (**siehe Anlage**) das gemeinsam mit der Schule erarbeitet wurde.

5.3. Freispiel

Im Ausgleich zu den Lernzeiten im Vor- und Nachmittag folgt das freie Spiel. Das vorhandene Außengelände bietet neben den vielfältigen Angeboten im Innenbereich vielseitige Entfaltungsmöglichkeiten. Im eigenen kreativen Spiel entwickeln die Kinder zusätzlich ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten außerhalb der angeleiteten Beschäftigung. Ansprache und Motivation hierzu erfolgen nach dem jeweils individuellen Bedarf.

5.4. Arbeitsgemeinschaften (AGs)

Arbeitsgemeinschaften sind ein wichtiger Bestandteil der OGS-Arbeit. Sie ermöglichen den Kindern, ihre Interessen und Fähigkeiten zu erkennen und weiter zu entwickeln. Das dynamische AG-Angebot richtet sich nach den situationsorientierten Bedarfen der Kinder. Sie finden während der Öffnungszeiten der OGS statt. Partizipation wird auch in diesem Zusammenhang gelebt, indem die Kinder ihre AG-Wünsche eigenständig wählen. Die Eltern erhalten eine Anmeldebestätigung mit allen notwendigen Informationen.

Arbeitsgemeinschaften und Projekte werden mit unterschiedlichen Laufzeiten von unseren Mitarbeitenden, ehrenamtlichen Anbietern sowie externen Kooperationspartnern angeboten.

5.5. Ferienbetreuung

Die Ferienbetreuung ist ein bedarfsgerechtes ganztägiges Angebot der Offenen Ganztagschule.

Sie findet ganztägig in sechs der 12 Ferienwochen im Jahr statt. Aufgeteilt in drei Wochen Sommer- und jeweils eine Woche Oster- und Herbstferien sowie bis zu fünf Tage an den beweglichen Ferien.

Die Betreuung ist kostenfrei. Jedoch können je nach Angebot bis zu 4 Euro pro Tag (max. 20 Euro/Woche) für Sach- und Programmkosten in Rechnung gestellt werden.

Die Planung, Gestaltung und Betreuung übernehmen Mitarbeitende der OGS. Auch während der Ferienzeiten bieten Kooperationspartner Angebote an.

In den Ferien (außer an den beweglichen Ferientagen) stellen wir ein Frühstück bereit, machen Tagesausflüge, führen thematische Projekte und kreative Angebote durch.

Die Ferienangebote finden Montag bis Freitag in der Zeit von 8:00 Uhr bis 16:30 Uhr statt.

6. Zusammenarbeit mit Schulleitung und Lehrern

Die Zusammenarbeit geschieht partnerschaftlich und in gemeinsamer Verantwortung aller Beteiligten. Beide Partner kennen, respektieren und akzeptieren sich gegenseitig. Um sich aufeinander zuzubewegen und die Arbeit gemeinsam und in Absprache zu entwickeln und zu reflektieren, ist ein regelmäßiger Austausch der Mitarbeitenden und Lehrkräfte notwendig. Die Regeln des Vor- und Nachmittages sind aufeinander abgestimmt und allen bekannt. Darüber hinaus finden zwischen Schulleitung und OGS-Leitung regelmäßige fest terminierte Gespräche statt.

Gemeinsame pädagogische Ganztage, an denen Schule und OGS geschlossen sind, dienen der Erarbeitung gemeinsamer Themen.

6.1. Interessen, Bedarf und Beteiligung der Eltern

Sie gehen mit uns eine Erziehungspartnerschaft ein.

Die Wünsche der Eltern in Bezug auf ihre Kinder wahrzunehmen, zu respektieren und im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten umzusetzen, ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Durch Elternsprechtage, Feste (Weihnachtsbasar, Karnevalsfeier, Abschlussfeiern...) und Eltern-Cafés in regelmäßigen Abständen wird die Erziehungspartnerschaft zwischen den Eltern und den OGS-Mitarbeitenden gestärkt.

Die Eltern haben die Möglichkeit, ihre Wünsche und Anregungen über die Mitarbeitenden und die Elternvertreter der Gruppen in das OGS-Team oder den OGS-Elternrat einzubringen. Vertreter des Elternrates, des Lehrpersonals und des Diakonischen Werkes bilden den OGS-Rat. Diese treffen sich mindestens zweimal im Jahr und besprechen die Anliegen und suchen Wege zur praktischen Umsetzung.

Wichtig ist hier, Angebote durch örtliche Vereine und Institutionen einzubinden, um so den Kindern und damit auch den Eltern zusätzliche Wege (z. B. zum Musikunterricht) zu ersparen. Ein vielfältiges Angebot bietet für Eltern eine Entlastung bei der Organisation des Tagesablaufs für ihre Kinder.

7. Räume und Ausstattung

Räume und deren Gestaltung sind ein wichtiger Faktor in der Qualität der pädagogischen Arbeit. Die OGS verfügt derzeit über drei eigene Funktionsräume, sowie einem Variobau mit vier Klassenräumen auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Alle Räume werden am Vor- und Nachmittag multifunktional genutzt. Während der OGS-Zeiten findet hier eine pädagogische Betreuung statt.

Für die AG- und Projektangebote, Förder- und Gruppenstunden, stehen der OGS zusätzlich Klassenräume, der Werk- und Computerraum, die Aula der Grundschule sowie in der Nähe gelegene Sporthallen zu bestimmten Zeiten und auch der Variobau zur Verfügung.

Der Mensabereich liegt im Altbau der Schule und besteht aus zwei, durch einen Flur getrennte, sich gegenüberliegenden Räumen. In den Mensen finden insgesamt 60 Kinder Platz zum Mittagessen. Seit dem Schuljahr 2020/21 nutzen wir auch die Aula als Essensraum.

Aus dem Mensaraum an der Ruhezone besteht durch Schließen einer Schiebetür die Möglichkeit, aus einem großen Raum zwei kleinere Räume entstehen zu lassen.

Die Möblierung der Räume ist leicht beweglich und flexibel, damit die Räume schnell unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten angepasst werden können.

Der dritte OGS-Raum liegt am Ende des OGS-Bereichs, im Parterre des Anbaus an die Schule. Durch entsprechendes Mobiliar dient dieser Raum im Vor- und Nachmittag als Bücherei, Rückzugs- und Ruheraum.

Den Variobau, auf dem ehemaligen Realschulgelände, gegenüber der Grundschule, nutzen derzeit die OGS-Kinder der 4. Klasse.

Die 1975 aufgestellten Container bestehen aus zwei aneinandergefügte Einheiten mit jeweils zwei sich gegenüberliegenden Klassenräumen, die durch einen Flur getrennt sind und an welchen jeweils zwei Toiletten angrenzen.

In den beiden linken Klasserräumen ist die 4. Klasse mit 42 Kindern untergebracht. Die beiden Räume des rechten Containers werden zukünftig von der 3. Klasse genutzt.

Alle Gruppenräume sind multifunktional eingerichtet und bieten jeweils eine Ruhezone mit Sitzkissen oder Sofa, eine Bauecke und ausreichend Tische. Bastelmaterialien unterschiedlichster Art regen zum kreativen Gestalten an.

Verschiedene Materialien wie Lego, Playmobil, Gesellschaftsspiele, Bücher u.v.m. stehen den Kindern gruppenübergreifend zur Verfügung.

Das Außengelände bietet viele Möglichkeiten zur Bewegung. Es gibt u.a. Klettermöglichkeiten, Ballspielplätze, einen Sandkasten und Schaukeln sowie einen ruhigen Garten hinter der Schule als Rückzugsmöglichkeit.

Den Kindern stehen im Außenbereich verschiedene Spielsachen und Fahrgeräte zur Verfügung.

8. Evaluation

Das Konzept wird einmal jährlich von der Einrichtungsleitung auf die Aktualität geprüft. Die Überprüfung kann von ihr auf Mitarbeitende übertragen werden, die in den zu bearbeitenden Bereichen aktiv sind.

Wenn Veränderungen vorgenommen werden, wird dies mit den Mitarbeitenden und bei Bedarf mit dem Träger geklärt.

Die nötigen Veränderungen werden in den mitbestimmenden Gremien (OGS-Rat) besprochen.

Stand: Oktober 2021

Anlage zum Konzept der OGS Paul-Gerhardt-Schule (Oktober 2021)

Lernzeit

Ziele des Konzepts (Welche Qualität soll erreicht werden?)

Hauptziel im ersten Schritt ist die Einführung sog. „Lernzeiten“ unter Berücksichtigung der Bildungsgrundsätze in NRW: Die Lernzeiten sind ein ganzheitliches Lernangebot und betreffen nicht nur die eigentlichen Schulfächer. Erreicht werden soll dadurch u.a. Bildungschancengleichheit, indem nicht nur die Schüler*innen, die einen OGS- oder ÜMI-Platz erhalten haben, teilnehmen dürfen, sondern alle Schüler*innen (also die ganze Klasse). „Lernzeiten“ zeichnen u.a. durch Kriterien /Aspekte aus, die durch folgende Grafik veranschaulicht wird:



Quelle: MSW/MFKJKS (Hrsg.) (2011): Kinder. Mehr Chancen von Anfang an. Grundsätze zur Bildungsförderung für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kitas und Schulen im Primarbereich in NRW. S. 34

Bildung multiprofessioneller Teams:

Die Lernzeiten werden von „Lern-Tandems“ begleitet und zwar an der Schnittstelle vom Vormittag (Schule) und Nachmittag (OGS). Die Gestaltung der Lernzeit liegt in der gemeinsamen Verantwortung von Lehrkräften und päd. Fachkräften/Erzieher/innen der OGS. Die Teams sind grundsätzlich auch durch weitere Professionen erweiterbar. Wir beginnen zunächst mit den schon im letzten Schuljahr gebildeten „Tandems“.

Vorteile:

- Es gibt Möglichkeiten des Austauschs, damit alle Lehrkräfte und pädagogischen Mitarbeitenden auf dem gleichen Wissensstand bezüglich der Schüler*innen sind.

- Es finden gemeinsame Elterngespräche/-abende statt. Verschiedene Blickwinkel auf den Entwicklungsstand der Kinder ermöglichen eine bessere Förderung und Begleitung.
- Rhythmisierte Tagesablauf: Die Tagesstruktur schafft für Schüler*innen, Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeitende eine entspanntere Atmosphäre. Nach dem Mittagessen nutzen die Schüler/Schülerinnen die Zeit bedürfnisorientiert.
- Konstante Lerngruppen am Vor- und Nachmittag mit konstanten Tandems ermöglichen eine bessere Beziehungsarbeit und bieten den Kindern ein größeres „Vertrauensverhältnis.“ Insbesondere in Vertretungssituationen ist zumindest eine konstante Bezugsperson, die die Klassen kennt, anwesend.
- Die Schüler/Schülerinnen innen müssen zuhause kaum noch Hausaufgaben im traditionellen Sinn anfertigen. Sie erhalten stattdessen individuelle Unterstützung und individuelle Förderung innerhalb der „Lernzeiten“ bzw. einmal pro Woche innerhalb der Hausaufgabenzeiten.
- Es wird für alle Klassen 3 Lernzeiten/Woche geben und eine traditionelle Hausaufgabenzeit. Mit welchen Inhalten die Lernzeiten gefüllt werden, entscheiden die „Tandems“. Sie können demnach unterschiedlich, je nach Lerngruppe und den dort gegebenen Bedürfnissen sein.
- Nach einer ersten „experimentellen Phase“ bis zu den Herbstferien und einer folgenden weiteren „Pädagogischen Konferenz“, die dem „Best-Practice–Austausch“ und einer ersten internen Evaluation dient, werden wir zunehmend Inhalte der Lernzeiten, die sich als nützlich/positiv und förderlich erwiesen haben, verbindlich festlegen. Es wird unter Einbeziehung der Eltern und Schüler/Schülerinnen im Laufe eines jeden Schuljahrs eine Evaluation geben, die als Grundlage für eine Weiterentwicklung des Konzeptes dient.
- Die Lernzeit in den Klassen 1 und 2 dauern in Anlehnung an die Hausaufgabenzeiten für diese Stufen 30 min; in Stufe 3 und 4 45 min.
- Die Stundenverrechnung der „Lernzeiten“ gehört zu verschiedenen Bereichen. Sie sind sowohl als „Unterrichtszeiten“ im Sinne von Förderstunden, aber auch als Hausaufgabenzeit, bzw. ebenfalls als zwingend einzusetzende Lehrer-OGS-Stunden und aus der OGS-Perspektive als eine vom OGS-Träger bezahlte Fachkraftstunde zu werten. Sie werden statistisch als Förderstunde bzw. als Lehrer–OGS-Stunde abgerechnet. Wir bieten allen Schüler/Schülerinnen an, die „Lernzeit“ zu nutzen, auch wenn sie nicht in der OGS angemeldet sind. Sollte eine Lernzeit nach der Menszeit liegen (1./2.Jahrgangsstufe), werden die nicht in der OGS angemeldeten Kinder von den Lehrkräften/oder OGS-Fachkräften solange beaufsichtigt, bis die Lernzeit beginnt. Eine Verpflichtung daran teilzunehmen gibt es nicht, aber es gibt auch keine „Ersatzstunde“ oder alternative Hausaufgabenbetreuung!
- Weitere Infos zu den Lernzeiten erhalten Sie von den „Tandems“ im Rahmen der bald folgenden Elternabende. Dort haben Sie dann auch die Möglichkeit, Fragen zu stellen.